

# PORTFOLIO

ZUM

HEIDELBERGER

DIDAKTIKZERTIFIKAT

FÜR TUTORINNEN UND TUTOREN



RUPRECHT-KARLS-  
UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG



Dezernat Studium und Lehre  
Abteilung Schlüsselkompetenzen  
und Hochschuldidaktik

## Liebe Studierende,

Als Tutor/in der Universität Heidelberg haben Sie die Möglichkeit das „Heidelberger Didaktikzertifikat für Tutorinnen und Tutoren“ zu erlangen, das gemeinsam von der Medizinischen Fakultät und der Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik vergeben wird. Mit dem Zertifikat bescheinigt Ihnen die Universität Ihr Engagement für die Lehre und die erfolgreiche Teilnahme am Ausbildungsprogramm.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alle notwendigen Informationen, Arbeitsblätter, Leitfragen für die Abschlussreflexion und Vorlagen für die Bescheinigung von Leistungen rund um das Zertifikatsprogramm.

### Anforderungen im Überblick

<b>Modul I: Didaktik und Planung</b>  (Organisation durch medizinische Fakultät)	<b>Modul II: Durchführung der Veranstaltung am Fach</b>  (Organisation durch medizinische Fakultät)	<b>Modul III: Reflexion und Vertiefung</b>  (Organisation durch Abteilung SLK)
<b><u>38 AE</u></b> „Didaktik und Moderation“ (6 UE) „Gruppe und Leitung“ & „Haltung und Gesprächstechniken“ (2 x 6 AE) Feedback & Kommunikation (2 x 4 AE) Kollegiale Hospitation (4 AE) Vorbereitung eigene Veranstaltung (8 AE)	<b><u>36 AE</u></b> Organisatorische Vorbereitung und Dokumentation (8 AE) Durchführung des Tutoriums (28 AE)	<b><u>26 AE</u></b> Kollegiale Praxisberatung“ (4 AE) Bearbeitung des Portfolios (18 AE) Reflexion und Bilanz (4 AE)

### Abgabe:

Wenn Sie das Portfolio fertig gestellt haben, geben Sie es bitte komplett mit allen Unterlagen im Büro der Abteilung Schlüsselkompetenzen (Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg) ab.

### Ansprechpartner

Dipl.-Psych. Boris Neumann  
 Tel. 06221 - 54 2444  
[neumann@uni-heidelberg.de](mailto:neumann@uni-heidelberg.de)

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei Ihrer Tutorentätigkeit!

Ich habe alle erforderlichen Voraussetzungen zum Erwerb des Heidelberger Didaktikzertifikats für Tutoren und Tutorinnen erfüllt, **bitte stellen Sie mir die Zertifikatsbescheinigung aus und schicken sie diese an die folgende Adresse:**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Vorgelegt am: \_\_\_\_\_

## Angaben zu den erbrachten Leistungen

### Bestätigung Modul I und II

Name Koordinator/in

### Kollegiale Praxisberatung

Datum:

### 0,5 Tage Abschlussreflexion

Datum

### Schriftliche Reflexion:

Titel

Erstellt am:

# Einführung

## Was ist ein Portfolio?

Ein Portfolio ist eine Zusammenstellung von Dokumenten, die einen Lernprozess beschreiben. Über die systematische und strukturierte Erfassung und Reflexion der Lernerfahrungen soll sich der Lernende die eigenen Lernerfolge und Lernstrategien transparent und bewusst machen.

Das Portfolio trägt dazu bei, die einzelnen Phasen der Ausbildung im Zusammenhang zu betrachten und den Lernprozess des gesamten Ausbildungsablaufs zu dokumentieren. Portfolioarbeit bietet im Vergleich zu anderen Lernformen viele Freiheiten und stellt einen hohen Anspruch an die Eigenverantwortlichkeit und Selbststeuerung beim Lernen dar. Dabei können Sie auch eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen, eigene Methoden der Dokumentation entwickeln und so das Portfolio individuell gestalten.

## Ziele und Nutzen des Portfolios

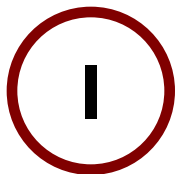
Hauptnutzer des Portfolios ist der Lernende, der es erstellt. Das Portfolio hilft, erworbene Erkenntnisse zu strukturieren und den Transfer auf Anwendungssituationen zu erleichtern.

Durch den individuellen Charakter der Dokumentation des Lernprozesses, eignet sich das Portfolio zur Selbstreflexion und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen. So sensibilisiert das Portfolio für die Selbstbeobachtung und Selbsteinschätzung. Die Erstellung des Portfolios soll Sie also dazu anregen, das bisherige Rollen- und Selbstverständnis Ihrer Tutorentätigkeit zu reflektieren und des Weiteren zu beschreiben, wie Sie grundlegende didaktische Überlegungen auf Ihre eigene Tutorentätigkeit anwenden.

## Aufbau des Portfolios

Das Portfolio, das im Rahmen des Heidelberger Didaktikzertifikats für Tutorinnen und Tutoren angefertigt wird, besteht aus zwei Teilen:

1. Qualifizierungsportfolio
2. Persönliches Portfolio



# Qualifizierungs- portfolio

**la**

**Bescheinigung**  
**Modul I und Modul II**

*(Bescheinigung bitte vom Koordinator am Fach ausfüllen und unterschreiben lassen)*

# Bescheinigung Modul I

**Herr / Frau** ..... (Name Tutor)

hat im Rahmen des Heidelberger Didaktikzertifikats für studentische Tutoren und Tutorinnen das Modul I abgeschlossen. Das Modul I umfasst die folgenden Leistungen:

- Didaktik und Moderation (6 AE)
- Gruppe und Leitung & „Haltung und Gesprächstechniken“ (2 x 6 AE)
- Feedback & Kommunikation (2 x 4 AE)
- Kollegiale Hospitation (4 AE)
- Vorbereitung auf die eigene Veranstaltung (8 AE)

Heidelberg, den

(Datum)

---

Unterschrift des verantwortlichen Koordinators

*(Bescheinigung bitte vom Koordinator am Fach ausfüllen und unterschreiben lassen)*

# Bescheinigung Modul II

**Herr / Frau** ..... (Name Tutor)

hat im Rahmen des Heidelberger Didaktikzertifikats für studentische Tutoren und Tutorinnen das Modul II abgeschlossen. Das Modul II umfasst die folgenden Leistungen:

- Durchführung des Tutoriums (28 AE)
- Organisatorische Vorbereitung (14 AE)

Heidelberg, den

(Datum)

---

Unterschrift des verantwortlichen Koordinators





# Praxisberatung

## Ib-01 Praxisberatung

Die Praxisberatung dient dazu die laufende Durchführung Ihres Tutoriums zu unterstützen. Oft treten unerwartete positive bzw. negative Ereignisse während der Leitung des Tutoriums auf. In der Praxisberatung ist es möglich diese Ereignisse aufzugreifen, einzuordnen, Ursachen zu suchen, Lösungen zu finden etc. Die zentralen Ziele der Veranstaltung lassen sich wie folgt beschreiben:

- Kennenlernen der Methoden und Abläufe der kollegialen Beratung (Praxisberatung) zur selbständigen Durchführung einer Beratungssitzung
- Erlernen von Problemlösestrategien an Hand der dargestellten exemplarischer Fälle
- Einbringen eigener Anliegen und Erarbeitung konkreter Lösungen, Strukturierung etc.
- Entlastung bei emotional fordernden Fällen und Anliegen
- Rückmeldung, Reflexion und Vergleichsmöglichkeiten für das eigene didaktische Handeln

Zur Vorbereitung ist es notwendig, dass Sie ein Anliegen für die Praxisberatung formulieren können. Dazu ist es nicht wichtig, dass Sie sich bereits über einen Fall im Klaren sind, oft besteht genau darin die Aufgabe der beratenden Gruppe eine Situation zu verstehen oder ein Problem zu ordnen bzw. zu strukturieren. Um eine besser Übersicht über mögliche Anliegen zu erhalten geben wir Ihnen im folgenden mögliche Kategorien mit einigen Beispielen zur besseren Einordnung vor:

Erfolgsfaktoren & Feedback	Orientierung & Strukturierung	Konkrete Tipps & Handlungshinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bericht über eine sehr gelungene Situation</li> <li>▪ Überraschend positive Ergebnisse</li> <li>▪ Wunsch nach Rückmeldung in alle Richtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Situation ist komplex / unübersichtlich</li> <li>▪ Unsicherheit bzgl. der Handlungsmöglichkeiten</li> <li>▪ Ziel vor Augen aber kein Anfangspunkt in Sicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ideen und konkrete Handlungsvorschläge</li> <li>▪ Ein konkretes und gut definiertes Problem besteht</li> <li>▪ Erfahrungen der Gruppe können gut genutzt werden</li> </ul>

Neue Perspektiven bei festgefahrene Situationen	Emotional belastende Situationen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einflussfaktoren auf ein Problem erscheinen gering</li> <li>▪ Viele erfolglose Lösungsversuche für ein Problem</li> <li>▪ Lösungsversuche sind evtl. Teil des Problems geworden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Situation hat starke Emotionen ausgelöst</li> <li>▪ Einnahme einer unangenehmen Rolle</li> <li>▪ Verunsicherung in einer bestimmten Situation</li> </ul>

## Ib-02 Steckbrief meines Anliegen

**Titel meines Anliegen**

.....

.....

**Akteure und Handlungen**



**Ich**

**Meine Handlungen?**

.....

.....

.....

.....



**Die Anderen / Der Andere**

**Deren Handlungen?**

.....

.....

.....

.....

**Was hat das bei mir ausgelöst?**

.....

.....

.....

**Haben sich andere zu der Situation geäußert?**

.....

.....

**Eigene Hypothesen, Fantasien, Ideen & Lösungen für die Zukunft?**

.....

.....

.....

## Ib-03 Praxisberatung

Haben Sie neue Ideen und Anregungen durch die Praxisberatung für Ihr didaktisches Handeln erhalten?



5 min.

①

.....

.....

.....

.....

②

.....

.....

.....

.....

③

.....

.....

.....

.....

④

.....

.....

.....

.....

⑤

.....

.....

.....

.....

⑥

.....

.....

.....

.....



# Abschlussreflexion

## Ic-01 Auswertung & Bilanz

Welche Aspekte in Ihrem Resümee waren für Sie wichtig?



5 min.

1

.....

.....

.....

.....

2

.....

.....

.....

.....

3

.....

.....

.....

.....

4

.....

.....

.....

.....

5

.....

.....

.....

.....

6

.....

.....

.....

.....

## Ic-02 Qualifizierungsportfolio – Leitfragen zur Abschlussreflexion

Die Abschlussreflexion dient dazu Ihre Entwicklung als Tutorin oder Tutor über den Verlauf der Tutorentätigkeit hinweg zu betrachten. Die folgenden Leitfragen sollen Ihnen dabei eine Hilfestellung sein. Umfang der Abschlussreflexion: 5-8 Seiten

### Vorschlag zum Aufbau und Leitfragen:

#### 1. Einleitung:

- Warum habe ich mich entschieden ein Tutorium zu übernehmen?
- Hat sich etwas an dieser Motivation geändert?
- Warum habe ich mich entschieden an einer Schulung teilzunehmen?
- Was für Erwartungen hatte ich an die Schulung?
- Welche persönlichen Ziele hatte ich mir für die Schulung gesetzt?
- Welche Aspekte der Schulung waren hilfreich für mich?

#### 2. Verlauf der eigenen Veranstaltung und persönliche Erfahrungen:

- Welche Veranstaltung habe ich geleitet?
- Wie war die Auftragsituation (Erwartungen)
- Wie waren die institutionellen Rahmenbedingungen (Raum, Zeit, Ausstattung, Bedeutung der Veranstaltung im Studienverlauf etc.)

##### 2.1 Rollenklarheit

- Wie habe ich meine Rolle als Lehrende / Lehrender definiert und ausgefüllt (Beispiele geben!)?
- Woran konnten die Teilnehmer / Teilnehmerinnen das erkennen?
- Was hat mich unterstützt meine Rolle gut auszufüllen?
- Was hat es mir erschwert meine Rolle gut auszufüllen?

##### 2.2 Didaktisches Handeln

- Was war mir bei der Planung meines Tutoriums wichtig?
- Welche Lernziele verfolge ich?
- Welche Ansätze oder Elemente habe ich in meiner Veranstaltung erprobt?
- Welche Erfahrungen habe ich dabei gemacht?
- An welche besonders herausfordernden Situationen kann ich mich erinnern?
- Was verlief gut / was hätte ich besser machen können?
- Welche persönlichen Stärken habe ich wahrgenommen?
- Welchen persönlichen Entwicklungsbedarf habe ich erkannt?

#### 3. Resümee und Ausblick :

- Was für einen Gesamteindruck hinsichtlich der Schulung und der eigenen Veranstaltung habe ich?
- Wie lassen sich die Erkenntnisse und Erfahrungen auf mein zukünftiges Studium bzw. Berufsleben beziehen?
- Aufgrund der gesammelten Erfahrungen: Was konkret nehme ich mir vor?
- Welche neuen Fragen haben sich in der Rückschau ergeben?

## Ic-02 Qualifizierungsportfolio – Bewertungskriterien

### Bewertungskriterien für die Abschlussreflexion

Die Abschlussreflexion wird nicht mit Noten bewertet. Aus ihr soll hervorgehen, dass Sie sich mit Ihrem eigenen Lernprozess im Rahmen der Schulung und der Durchführung Ihres Tutoriums in ausreichendem Maße auseinandergesetzt haben. Dazu bekommen Sie eine Rückmeldung.

Folgende Kriterien müssen für das ausreichende Maß an Reflexion erfüllt sein. Dies sollte aus Ihrem Text hervorgehen:

#### **a) Persönliche Entwicklung**

Die Tutorinnen und Tutoren...

... beschreiben Ihre Motivation und persönlichen Ziele, für das Leiten von Tutorien und bewerten Ihre Lehrerfahrungen.

... können eigene Stärken und Schwächen beschreiben...

... und leiten daraus Ziele und persönliche Entwicklungsschritte für die Zukunft ab.

#### **b) Rollenklarheit**

Die Tutorinnen und Tutoren...

... haben ein eigenes Rollenverständnis als Lehrende, das sie beschreiben können und das sich in ihrem didaktischen Handeln widerspiegelt.

#### **c) Didaktische Handlungskompetenz**

Die Tutorinnen und Tutoren...

... definieren Lernziele und machen die Kriterien für deren Erreichung transparent

... nutzen Lehr-Lernaktivitäten, die eigenverantwortliches Lernen zum Erreichen der Lernziele fördern

... unterstützen Dozenten und Studierende bei der Vorbereitung und Durchführung von lernzielorientierten Leistungsprüfungen



## Abschlussreflexion - Text

Bitte fügen Sie an dieser Stelle Ihre schriftliche Abschlussreflexion ein.



# **Persönliches Portfolio**

## II) Persönliches Portfolio

- dient als Instrument der Selbststeuerung und -reflexion
- individuell vom Tutor oder der Tutorin ausgewählte Einlagen und Aspekte  
→ der Tutor oder die Tutorin entscheidet selbst, was aufgenommen wird
- hilfreich für die Anfertigung der schriftlichen Abschlussreflexion im Qualifizierungsportfolio

### mögliche Einlagen

- Evaluationen
- Fotos und andere Dokumente
- Zeichnungen, Skizzen etc.